

#limit – sexuell übergriffige
Jugendliche in sozialen Medien

Jugendhilfe im Straf- verfahren

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



#limit* – ambulante Maßnahme für sexuell übergriffige Jugendliche und Heranwachsende im Kontext der Nutzung sozialer Medien

Medien bestimmen den Alltag von Jugendlichen und Heranwachsenden. Noch nie in der Menschheitsgeschichte war es so leicht, Medien zu erstellen, zu nutzen und zu veröffentlichen. Im Rahmen dieser vielfältigen Angebote werden vermehrt männliche Jugendliche und Heranwachsende durch sexuelle Übergriffe im Internet auffällig. Das Spektrum reicht von Cybergrooming, sexualisierter Ansprache und/oder dem Ausfragen von Kindern und Jugendlichen bis hin zur Zusendung von pornografischem Material. Die Anzeigen gegen strafrechtlich auffällige Jugendliche und junge Heranwachsende, die durch die Fachberatung der *Jugendhilfe im Strafverfahren* begleitet werden, häufen sich. Ebenso die Beratungsanfragen im Zentrum für Schulpsychologie zu sexuell auffälligem Verhalten in der Schule.

In Form einer ambulanten Maßnahme soll diesen jungen Menschen in Düsseldorf ein soziales Kompetenztraining als Intervention und zur Prävention Hilfestellung geben. Das Training wird die aktuellen Kommunikationsgewohnheiten der Jugend mit der psychosexuellen Entwicklung junger Menschen verknüpfen und darüber hinaus verdeutlichen, wann es sich um strafrechtlich relevante Übergriffe handelt.

* Limit (von franz. limite und lat. limes: „Grenzweg, Grenze, Grenzwall“) steht für eine festgelegte Grenze, die unter anderem räumlich, zeitlich oder durch Kommunikation nicht überschritten werden darf.

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an männliche Jugendliche und Heranwachsende zwischen 14 und 20 Jahren, die unter Verdacht, Anschuldigung, Anklage oder Verurteilung (Bewährungsaufgabe oder Weisung) stehen, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, unter Einbeziehung von Medien, begangen zu haben. Es richtet sich ferner an Schüler, die im Umgang mit dem Medium Internet und den sozialen Netzwerken, unter anderem durch Cybermobbing/Cybergrooming, aufgefallen sind.

Ziele der Interventionsmaßnahme

- Die Jugendlichen kennen am Ende des Trainingskurses die verschiedenen Straftatbestände, welche es im Zusammenhang mit der Internetnutzung gibt.
- Sie haben sich mit den Auswirkungen strafrechtlich relevanten Verhaltens auch in Bezug auf die Opfer auseinandergesetzt und haben ihre eigenen Motive und Bedürfnisse in Bezug auf (problematische) Mediennutzung herausgearbeitet.
- Die Jugendlichen haben am Ende ihre Kompetenzen im Bereich der Mediennutzung verbessert und kennen Strategien, ihre Bedürfnisse in Bezug auf Medien, Wertschätzung und Status ohne Regelverletzungen herzustellen.

Zeitlicher Umfang

Das Kompetenztraining umfasst 21 Trainingsstunden bestehend aus 5 Modulen à 3 Stunden abends in der Woche, sowie einem Modul an einem Samstag à 6 Stunden.

Trainingsmodule der ambulanten Maßnahme

Modul 1: Kennenlernen/Biografiearbeit

In welcher Welt lebe ich? Welche Bedürfnisse habe ich? Wie bekomme ich Aufmerksamkeit und Wertschätzung? Wie kann ich meine emotionalen Wünsche erfüllen?

Modul 2: Normen/Werte/Geschlechterrollen

Welche Regeln sind die Grundlage meines Handelns, welche Werte sind mir wichtig? Welche Geschlechterrollen bestimme ich? Welche Geschlechterrollen bestimmen mich?

Modul 3: Sexualität und Macht

Was ist für mich *normal*? Wie stelle ich Nähe und Beziehung her? Welche Aspekte sind mir wichtig?

Modul 4: Auseinandersetzung mit der Straftat und Recht und Gesetz

Was hat dazu geführt? Was ist danach passiert? Wie bewerte ich das Geschehene heute? Opferperspektive?

Modul 5: Internet, Sicherheit und digitale Identität.

Was bedeutet Ethik im Netz? Wie nutze ich soziale Medien? Wie verhält sich mein digitales Ich? Welche Möglichkeiten/Vorteile bietet mir Anonymität? Wie schütze ich mich selbst und meine Daten?

Modul 6: Handlungsoptionen und Abschluss

Welche Ziele habe ich und welche Kompetenzen möchte ich weiterentwickeln?

Weitere Informationen

Veranstalter

Jugendamt, Jugendhilfe im Strafverfahren

Kooperation

Schulverwaltungsamt, Zentrum für Schulpsychologie, Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen

Veranstaltungsort

Wird bei Zusage bekannt gegeben.

Anmeldung/Rückfragen

Manfred Brüggemann, Telefon 0211 89-96454

Ute Stratmann, Telefon 0211 89-93863





Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Jugendamt
Willi-Becker-Allee 7, 40227 Düsseldorf

Verantwortlich Johannes Horn

X/19-1.

www.duesseldorf.de